

Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **25 (1965)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bibliographie

Lucienne Escoube, Gary Cooper, le cavalier de l'Ouest, Editions du Cerf (Collection: 7e Art), Paris, 1965, 161 Seiten.

Mit Gary Cooper endet das «Amerika der Grenze». Er ist auf eine Art selbst der letzte Mann des Westens und gleichzeitig der Darsteller, der diesen Mann am adäquatesten auf der Leinwand vorstellen konnte. Man wird kaum mehr vom «Sheriff» reden können, ohne an «High noon» zu denken, den Film Fred Zinnemans, in dem Gary Cooper dieser Gestalt einen klassisch überhöhten Ausdruck gegeben hat. Gary Cooper gehört in der Tat selbst noch zu den Generationen der Besiedlungsepoche, geographisch und zeitlich. Er ist geboren 1901 nahe den Quellen des Missouri, im Viehland Montana, in dem ein Vierteljahrhundert zuvor (1876) General Custer mit seinen 270 Mannen in einer Indianerrevolte, die von Sitting Bull angeführt wurde, umkam. Gary selbst hat eine beträchtliche Zeit seiner Jugendjahre auf der väterlichen Ranch verbracht, auf der er noch das Leben des freien Mannes im Westen lebte. Es ist verständlich, daß er wie kein anderer «Held» sich in den Wildwestfilmen völlig mit seiner Rolle deckte. Allerdings läßt sich dies nicht einfach aus seiner Herkunft erklären. Gary Cooper ist aus eigener Intelligenz und eigenem Können jene Mischung des Mannes im Wilden Westen, in der sich Berechnung und Tollkühnheit mit Menschlichkeit und hohem Ethos mischen (wobei natürlich zu sagen ist, daß dieser Typ ein durch das amerikanische Lebensgefühl ausgeformtes Leitbild darstellt). Lucienne Escoube hat es unternommen, uns das Leben Gary Coopers nachzuerzählen. In unproblematisch chronologischer Weise reiht sie die Daten aneinander und versucht mit der Zeichnung des allgemeinen Hintergrundes, etwa der Schilderung Hollywoods in den zwanziger Jahren, diesem Leben Relief zu geben. Die Geschichte liest sich ohne Mühe und mit Vergnügen. Wir erleben den Werdegang des jungen Frank bis zu seiner Ankunft in Hollywood und die relativ kontinuierliche Karriere als Filmdarsteller (die zum Beispiel auch durch den Übergang zum Tonfilm nicht, wie in so vielen Fällen, unterbrochen wurde). Wenn es besonders in der zweiten Hälfte scheinen mag, als verweile die Autorin in echt weiblicher Art zu lange bei den privaten Ereignissen im Leben Coopers, so muß man sich andererseits sagen, daß es nicht leicht fällt, über Gary Cooper zu schreiben. Sein Leben war im ganzen zu «normal», sein Charakter zu ruhig, seine Geistigkeit zu gewöhnlich amerikanisch, als daß sich hier viel ausbreiten ließe. Es sei denn, man gehe nun auf den Darsteller Cooper ein und auf den angedeuteten «Typ», den er in den meisten seiner Rollen verkörperte. Die Verfasserin gibt uns hier nun zwar Informationen über die Filme und deren Genesis, weist auch auf die darstellerischen Leistungen Coopers hin, über die gesellschaftlich-soziologische Bedeutung aber, die er als Inkarnation eines amerikanischen Lebensbildes besitzt, begnügt sie sich mit eher summarischen Andeutungen. Hier muß die Analyse und Diskussion, die durch das vorliegende Büchlein nützliche Nahrung erhält, weitergeführt und geistig vertieft werden. SB

Spezialbuchhandlung für Filmliteratur

Hans Rohr, Oberdorfstraße 5, 8001 Zürich
Telephon (051) 24 58 39 / 47 37 30
